

Pressemitteilung

Bär: „Die Medizin der Zukunft voranbringen“

**Bundeforschungsministerin Dorothee Bär startet Wissenschaftsjahr 2026 –Medizin
der Zukunft**

Berlin, 20. Januar 2026 – Unter dem Leitthema „Medizin der Zukunft“ hat die Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt Dorothee Bär am heutigen 20. Januar das Wissenschaftsjahr 2026 mit einer großen Auftaktveranstaltung im Futurium Berlin eröffnet.

Dazu erklärt Bundesforschungsministerin Dorothee Bär:

„Gesundheit geht uns alle an. Vorsorge, gute Medizin und eine starke Forschung sind die Basis für ein langes und gutes Leben. Deshalb steht das Wissenschaftsjahr 2026 unter der Überschrift ‚Medizin der Zukunft‘. Wir wollen zeigen, wie Forschung unser Gesundheitssystem besser macht – von der Prävention bis zur Pflege. Wie technische Innovationen den Alltag von Patientinnen und Patienten verändern. Und wie Künstliche Intelligenz oder Biotechnologie dazu beitragen, Krankheiten früher zu erkennen und neue Therapien zu entwickeln. Besonders wichtig ist mir: Die geschlechtersensible Gesundheitsforschung darf kein Randthema bleiben. Noch immer wissen wir zu wenig darüber, wie sich Krankheiten bei Frauen und Männern unterschiedlich zeigen. Das müssen wir ändern – und genau dafür setze ich mich ein. Im Wissenschaftsjahr 2026 wollen wir sichtbar machen, was heute schon möglich ist – und wie Wissenschaft und Forschung die Medizin von morgen gestalten.“

Hintergrund

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie werden seit dem Jahr 2000 ausgerufen und sind die zentrale Aktivität des BMFTR in der Wissenschaftskommunikation.

Am Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft beteiligen sich disziplinübergreifend Forschungsinstitute, Universitäten, Verbände, Vereine, Unternehmen und Stiftungen mit bis zu 1.000 Veranstaltungen und Aktionen. Dazu gehören ein bundesweiter Hochschulwettbewerb, Formate wie SchulKinoWochen, in denen der Unterricht im Kino stattfindet, MINTmachtage, die Kinder für naturwissenschaftliche Forschung begeistern sollen, die Ausstellung „Health XP“, die als Roadshow durch Deutschland tourt, und das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“, das von Mai bis September bis zu 30 Städte in Deutschland anfährt. In den Sozialen Medien wird das Wissenschaftsjahr eng begleitet: mit monatlichen Challenges zu einem Gesundheitsthema und prominenten Themenbotschafterinnen und -botschaftern, die zum Mitmachen aufrufen.

Informationen zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft:
<https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/>

Pressematerial zum Wissenschaftsjahr 2025 – Zukunftsenergie:
<https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/presse>

Pressekontakt Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Kathrin Legermann | Luzie Sturhahn
Pressebüro Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft
Potsdamer Straße 87 | 10785 Berlin
Tel.: +49 228 9957-2442
presse@wissenschaftsjahr.de

Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Gesundheit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gutes Leben. Im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft steht die Frage im Fokus, wie Forschende mit ihren Ideen und Lösungen schon heute die Medizin von morgen formen. Wie lassen sich in Zukunft Krankheiten diagnostizieren? Welche Ideen gibt es für die medizinische Versorgung? Wird KI die Medikamentenentwicklung revolutionieren? Wie können innovative Technologien Pflege unterstützen, ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren? Wie lassen sich Präventionsstrategien verbessern, sodass wir seltener und weniger schwer erkranken? Ein besonderer Fokus im Wissenschaftsjahr liegt auf geschlechtersensibler Forschung, denn bis heute fehlt für viele Krankheiten die Datengrundlage für eine geschlechtsspezifische Behandlung und Versorgung. Dies gilt ganz besonders für Erkrankungen und Gesundheitsthemen, die gerade Frauen betreffen, darunter Endometriose oder Wechseljahre.

Das Wissenschaftsjahr ist die größte bundesweite Plattform für disziplinübergreifende Kommunikation aktueller Forschungsthemen, an der sich pro Jahr 400 bis 800 Forschungsinstitute, Universitäten, Verbände, Vereine, Unternehmen und Stiftungen mit bis zu 1.000 Veranstaltungen und Aktionen beteiligen. Dazu gehören ein bundesweiter Hochschulwettbewerb, Formate wie SchulKinoWochen, MINTmachtage und die MS Wissenschaft, ein Ausstellungsschiff, das von Mai bis September bis zu 30 Städte in Deutschland anfährt. Die Wissenschaftsjahre werden seit dem Jahr 2000 ausgerufen und sind eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).

Das ganze Jahr über lädt das Wissenschaftsjahr mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen dazu ein, Einblicke in die aktuelle Medizinforschung zu gewinnen und in den Austausch mit Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Politik und Gesellschaft zu kommen. Auch Social Media-Formate, monatliche Challenges und prominente Botschafterinnen und Botschafter werden das Wissenschaftsjahr 2026 intensiv begleiten.